

## Aufbauanleitung nortik scubi 1 XL

Freizeitkajak



QR Code Aufbauvideo



## **Aufbauanleitung nortik scubi 1 XL**

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein **nortik scubi 1 XL** erworben, ein innovatives Freizeit-Faltkajak mit ausgesprochen vielfältigem Einsatz, guter Performance, kleinem Packmaß und wenig Gewicht.

Wir haben die Aufbauanleitung sehr ausführlich gehalten und jeder Schritt ist bebildert. Sie werden aber sehen, dass Sie nach 2-3 Aufbauten gar keine Anleitung mehr benötigen.

Die ersten Aufbauten sind erfahrungsgemäß etwas schwerer als dann im späteren Einsatz, wenn man das System einmal kennen gelernt hat. Die Aufbausystematik des **scubi 1 XL** ist ausgesprochen einfach und Sie werden nach ein paar wenigen Aufbauten kaum mehr als 10 Minuten benötigen.

Bitte nehmen Sie sich aber für den Erstaufbau viel Zeit und gehen Sie anhand der Anleitung vor. Auch wenn das etwas Disziplin erfordert, aber es dient dem richtigen Lernen des Aufbausystems. Bitte lesen Sie die Anleitung zunächst einmal aufmerksam durch! Beginnen Sie dann erst anhand der Anleitung Schritt für Schritt mit dem Aufbau. Sie finden immer auf der rechten Seite die Erklärung zu den Bildern auf der linken Seite.

Jedes Boot wird einmal aufgebaut und kontrolliert bevor, es das Werk verlässt. Sollten Sie dennoch der Ansicht sein, dass mit Ihrem Boot etwas nicht stimmt, melden Sie sich bitte unter Angabe der Seriennummer bei uns. Die Seriennummer finden Sie auf dem fest in der Bootshaut angebrachtem Label.

Bei Rückfragen zum Produkt, Aufbau oder Zubehör steht Ihnen Ihr Händler sicherlich mit Rat und Tat zur Seite. Anderenfalls können Sie sich auch gerne direkt an uns - als Hersteller – wenden. (Rufnummer +49 (0) 731 - 4007675; E-Mail: [kontakt@faltboot.de](mailto:kontakt@faltboot.de)).

### **Ein wichtiger Hinweis vorab zu Ihrem scubi:**

Bis das Boot aus der Produktion bis zu Ihnen gelangt, wird es zwangsläufig längere Zeit in der Verpackung gelagert, versendet und ggf. nochmals gelagert, etc.

Die Haut kann durch diese ungewöhnlichen Zustände so genannte Knick-/ bzw. Druckstellen aufweisen. Das wird von den installierten Halterungen, D-Ringen, Sitzen, Schenkelgurten, etc. verursacht und findet seine Ursache in genau der langen Lagerung in der Box.

Es können sowohl auf dem farbigen Material als auch am schwarzen Unterwasserschiff kleinere **Druckstellen** auftreten, die weiß erscheinen (so genannten **Weißbruch**). Diese **verschwinden im Laufe der Zeit**, insbesondere wenn das Boot einige Zeit aufgebaut oder im Einsatz war. Die Haut „entspannt“ sich sozusagen wieder, vor allem unter Einfluss von Wärme. Will man diese Stellen schnell loswerden, kann man sie vorsichtig mit einem Heißluftfön etwas erwärmen.

### Zwei Dinge sind uns dabei wichtig:

- Die **Funktion** ist dadurch **zu keiner Zeit beeinträchtigt**, sprich die Haut ist dadurch nicht weniger belastbar. Es kommt bei jedem Produkt vor und ist unkritisch.
- Sie können das Boot in Zukunft immer auch verpackt lagern/transportieren, etc. Diese Druckstellen entstehen nur zu Beginn im Karton.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit Ihrem neuen Boot!

## INHALT

---

Bitte lesen Sie die Anleitung zunächst einmal aufmerksam durch! Die Aufgliederung ist wie folgt:

1) Lieferumfang S.5

---

2) bis 5) Aufbauschnitte scubi 1 XL S. 6



QR-Code  
Aufbauvideo

---

6) Installation der optionalen Steueranlage S. 16

---

7) Installation des optionalen Drop Stitch Einlegebodens S. 21



QR-Code  
Aufbauvideo  
Modell scubi  
2XL

---

8) Installation des optionalen Sitzes mit extra hoher Lehne S. 24

---

9) Installation des optionalen nortik kayak sail S. 25



QR-Code  
Aufbauvideo

---

10) Hinweise zum Abbau S. 30

Bitte entnehmen Sie zunächst alle Teile aus der Packtasche und sortieren diese analog der folgenden Aufstellung:

### 1) Lieferumfang



Folgende Baugruppen sowie Teile befinden sich im Lieferumfang:

- 1) 1x Bootshaut
- 2) Reparaturset inkl. Ventilaufsatz
- 3) 2x Steven  
(Bug = höher, Heck = flacher)
- 4) 4x Spant 2x Bug/Heck (=identisch)  
2x Mitte (= identisch)
- 5) 4x Kielstange (2x identisch, 1x mit kugelförmigen Ende, 1x mit aufgenietetem Halbrohr)
- 6) 3x „foam pad“ zum Einschieben in die Bootshaut
- 7) Tragerucksack/Tasche (o. Abb.) inkl. Hüftgurt
- 8) Doppelhubpumpe (o. Abb.)



← 2x identisches Kielrohr, an jeder Seite offen

← 1x Kielrohr mit kugelförmigem Ende

← 1x Kielrohr mit aufgenietetem Halbrohr



## 2) Einschieben der „foam pads“



Zunächst werden die drei „foam pads“ in den Kanal in der Bootshaut entlang des Kiels eingeschoben. Diese dienen dazu, dass unter dem Kiel – neben den außen aufgeschweißten Verstärkungstreifen - ein zusätzlicher Schutz gegen Abrieb besteht. Drücken Sie das erste der drei identischen foam pads vorne etwas zusammen und schieben es durch die vom Bug her vierte Aussparung des Kanals in Richtung Bug ein.



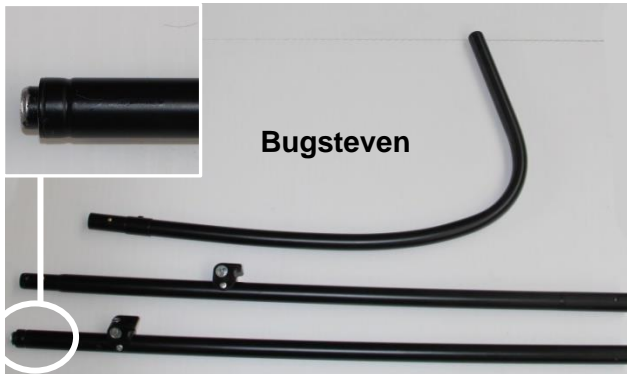
Nehmen Sie das zweite foam pad und schieben es durch die gleiche Öffnung in Richtung Heck ein.



Dann schieben Sie das dritte foam pad vom Heck her in den Kanal in Richtung Bug.

Es folgt das Einsetzen des Gestanges.

### 3) Einsetzen Gestänge - Bug



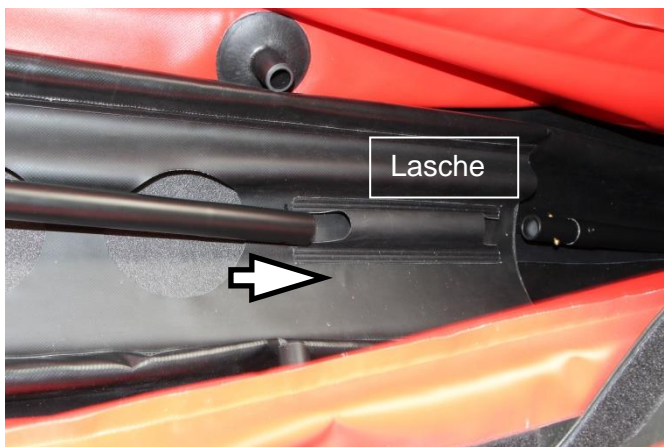
Für den Bug benötigen Sie den Bugsteven, eine der beiden identischen Kielstangen, sowie die Kielstange mit kugelförmigem Ende. Der Bugsteven unterscheidet sich vom Hecksteven durch eine deutlich weiter nach oben gezogene „Nase“.

← 1 x Kielrohr, an jeder Seite offen

← 1 x Kielrohr mit kugelförmigem Ende



Schieben Sie zunächst den Bugsteven ganz nach vorne in die Haut, so dass die „Nase“ schön vorne in der Bootshaut sitzt.



Schieben Sie dann die Kielstange mit dem offenen Ende durch die Lasche auf der Haut ...



... und clipsen Sie diese auf den Bugsteven.



Nehmen Sie dann die Kielstange mit dem kugelförmigen Ende und schieben diese mit der offenen Seite voraus unter dem Sitz und durch die Lasche in Richtung Bug.



Clipsen Sie die Kielstange mit dem kugelförmigen Ende auf die Kielstange, welche Sie bereits eingesetzt haben.

Dann geht es weiter mit dem sehr ähnlichen Einsetzen der drei Heckelemente.



#### 4) Einsetzen Gestänge - Heck



Für das Heck benötigen Sie den Hecksteven, die andere der beiden identischen Kielstangen sowie die Kielstange mit aufgenietetem Halbrohr

Der Hecksteven unterscheidet sich vom Bugsteven durch eine deutlich flachere und kürzere „Nase“.

← 1 x Kielrohr, an jeder Seite offen

← 1x Kielrohr mit aufgenietetem Halbrohr



Positionieren Sie zunächst Hecksteven so, dass er ganz hinten in der Haut sitzt. „Die Nase“ sitzt dann ganz im Heck.



Schieben Sie dann die andere Kielstange mit den offenen Enden durch die aufgeschweißte Lasche auf der Haut in Richtung Heck ...



...und clippen Sie diese auf den Hecksteven.



Nehmen Sie dann die Kielstange mit aufgenietetem Halbrohr, schieben Sie diese unter dem Sitz durch und clipen Sie die Stange in die eben eingesetzte Kielstange.

**Hinweis:** Die Kielstange mit aufgenietetem Halbrohr muss so eingesetzt werden, dass die **offene Seite** des Halbrohrs **nach unten** zeigt.



Gehen Sie dann zur Sitzfläche. Die beiden vorderen Halterungen der Sitzfläche lassen sich durch Herausziehen des Sicherungssplintes lösen.



Lösen Sie bitte eine Seite.

Das ist nötig, damit man im nächsten Schritt genügend Platz hat, den Kiel zu spannen.

Danach wird der Sitz wieder verankert.



Nehmen Sie die Sitzhalterung aus der Halterung heraus.



Ziehen Sie dann bitte den Splint aus dem aufgenietetem Halbrohr.

Dann werden das Bug- und das Heckteil miteinander verbunden. Dazu werden die Stangen nach oben genommen, eingehängt und wieder nach unten gedrückt. Dadurch entsteht die nötige Grundspannung.



**Achtung:**

Nehmen Sie die Stange mit aufgenietetem Halbrohr **zuerst** nach oben!

Die Stange mit dem kugelförmigen Ende wird **unter** dem Halbrohr angesetzt!

*Orientieren Sie sich bitte am Bild links.*



Drücken Sie dann die Stangen langsam und vorsichtig nach unten bis diese auf dem Bootsboden aufeinander liegen. Dadurch entsteht eine gute Längssteifigkeit, da das Gestänge in das Boot „gepresst“ wird.



Achten Sie auch hier darauf, dass die Stangen gerade aufeinander liegen und Sie diese gerade nach unten drücken.



Die eine Stange greift nun in die andere. Nehmen Sie bitte den Splint zur Hand und schieben ihn durch die Löcher in beiden Stangen hindurch.

Spannen Sie das Gummiband über das Rohr und sichern Sie so den Splint damit.

## 5) Einsetzen der Spanten



Es kann beim Aufbau des Neuboots helfen, **beide Splinte** der Sitzstangen (vorne) zu **entfernen**, um die Sitzspanten zu montieren.



Klappen Sie die Sitzfläche etwas nach oben.

Nun wird der **hintere Spant** unter dem Sitz eingesetzt.



*Beide Spanten sind identisch.*



Ziehen Sie zunächst die Sitzfläche Richtung Bug.

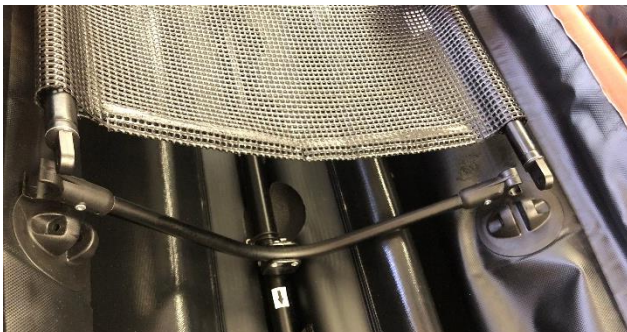
Der Spant wird in einem **schrägen Winkel** zu dem Clip auf dem Kiel angesetzt und dann in eine **aufrechte Position geschoben**.

Der Clip am Spant greift dadurch in den Clip auf der Kielstange.



Sobald der Spant gerade sitzt, clippen Sie bitte die **Haltestangen des Sitzes in die seitlichen Aufnehmer am Spant**.

Danach die Sitzfläche wieder in Richtung Heck ziehen.

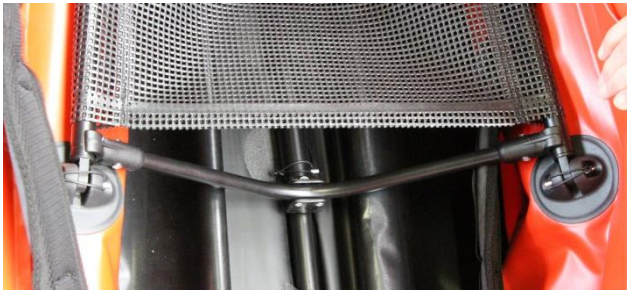


Verfahren Sie identisch mit dem **vorderen Spant**.



Fixieren Sie die Sitzstangen nun wieder mit den Splinten.

*Es kann helfen, von außen gegen die Haut zu drücken, um den Splint in die Halterung zu schieben.*



Die Sitzspanten sind nun fertig installiert.



Nun werden die Spanten in Bug und Heck eingesetzt. Auch diese sind identisch.



Schieben Sie die Spanten in gleicher Art und Weise auf die Kielhalterung wie die beiden vorherigen.

Der Bug- und Heckspant wird dann in die seitlich angebrachten Halterungen gesteckt.



Verfahren Sie im Bug wie im Heck identisch.



Nun werden noch die seitlichen Hochdruckluftschläuche aufgeblasen. **Im Reparaturset finden Sie den Adapter für die Befüllventile.** Stecken Sie diesen auf die Doppelhubpumpe.

Stecken Sie den Adapter dann in das Ventil und machen Sie eine halbe Drehung, so dass dieser fest auf dem Ventil sitzt. Die Ventile haben zwei Stellungen, die man durch hineindrücken und drehen des weißen Stiftes einstellen kann. In der einen Position können Sie aufpumpen und die Pumpe wieder abziehen ohne dass Luft verloren geht.



Wenn Sie die Luft ablassen möchten, drücken Sie den Stift hinein und machen Sie eine halbe Drehung. Das Ventil bleibt dann offen.

Im Heck finden Sie die Überdruckventile. Diese sorgen dafür, dass nicht zu viel Druck entstehen kann, z.B. wenn Ihr Boot unbeaufsichtigt in der Sonne liegt. Wird der Druck zu hoch, lassen diese Ventile automatisch Luft ab.

Pumpen sie am besten die eine Seite zu ca. 50% auf, dann die andere zu ca. 50%. Dann wechseln Sie wieder auf die andere Seite und pumpen beide Schläuche voll.

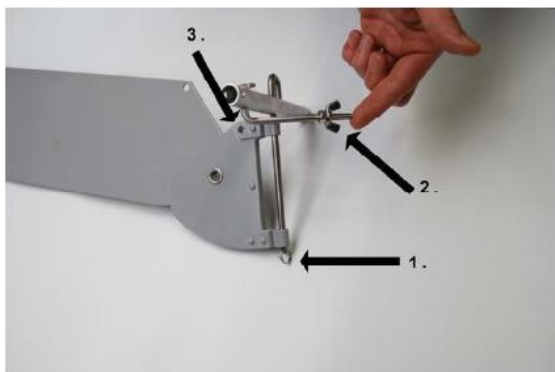
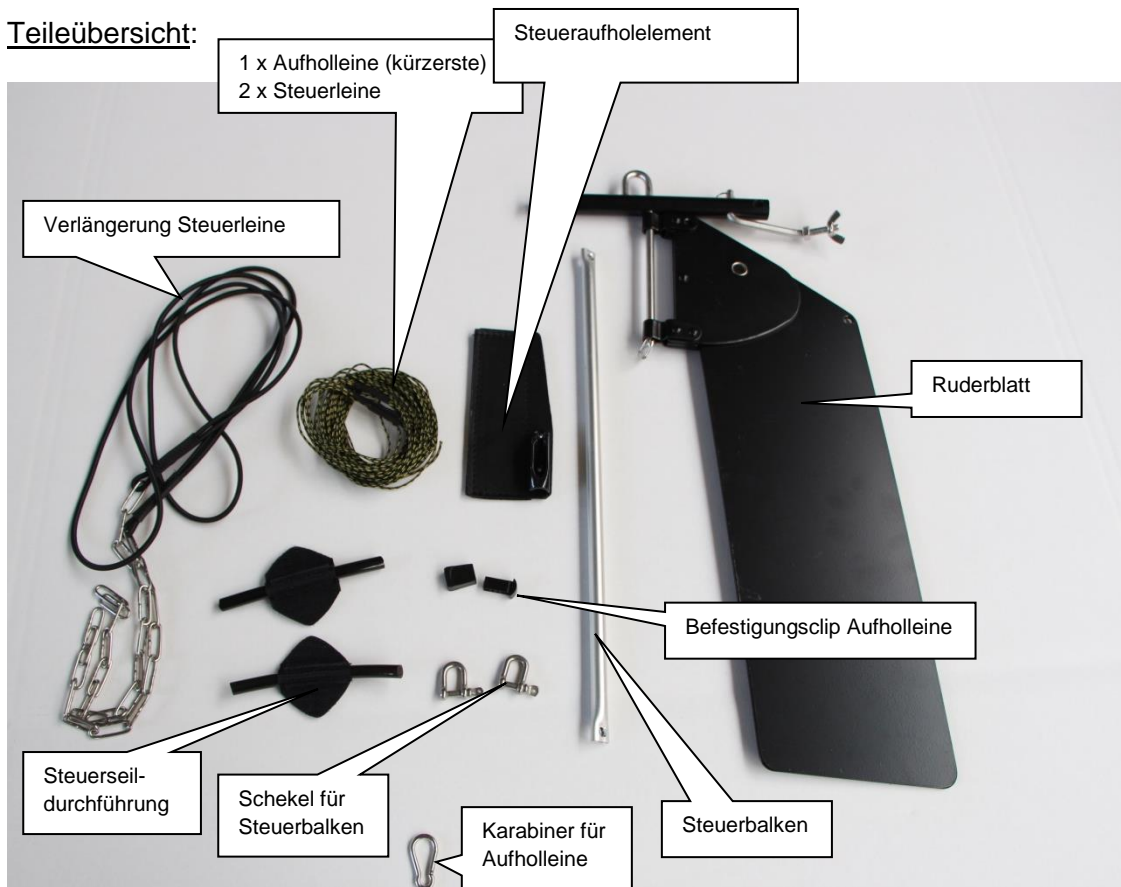
Der Betriebsdruck liegt bei 0,25 (bis maximal 0,35) bar. Bitte halten Sie diesen ein, um Schäden am Boot durch falschen Luftdruck zu verhindern.



Ihr Boot ist nun fertig aufgebaut und einsatzbereit. Es folgen nun noch die Installation der optionalen Steueranlage und danach wichtige Hinweise zum Abbau, Transport und zur Sicherheit.

## 6) Installation Steueranlage

### Teileübersicht:



Nehmen Sie bei der Erstinstallation das Ruderblatt zur Hand und entfernen den kleinen Ring (1.) vom Steuerstift und ziehen den Stift heraus. Danach lösen Sie die Flügelmutter (2.) und stecken den Abstandshalter durch das Loch (3.) und schrauben die Flügelmutter wieder auf.



Setzen Sie das Steuer nun auf den Aufnehmer am Heck und arretieren es mit dem Steuerstift, indem Sie diesen von oben durchschieben.

Sichern Sie den Stift unten mit dem Ring.





Nehmen Sie dann bitte die Aufholleine (die kürzeste der drei Leinen) und das aufklebbare Steueraufholelement zur Hand.

Führen Sie die Aufholleine mit dem offenen Ende (wie links gezeigt) einmal durch die Klemme durch.

*Diese Installation ist nur einmalig nötig.*



Führen Sie die Leine (wie links abgebildet) auch durch die beiden Teile des Befestigungsclips hindurch.

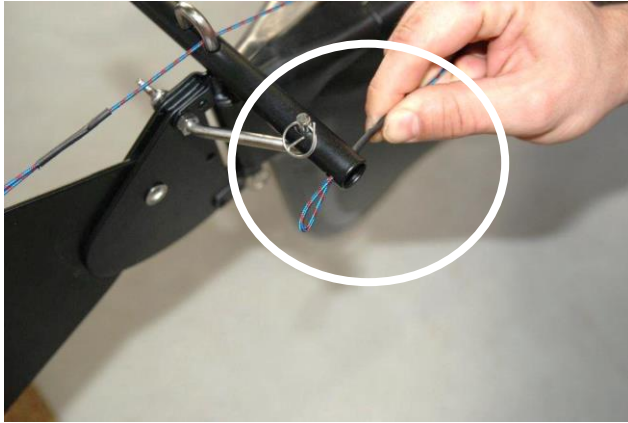


Führen Sie die Leine wieder durch den einen Teil des Clips und schieben Sie dann den Aufsatz in den Clip.

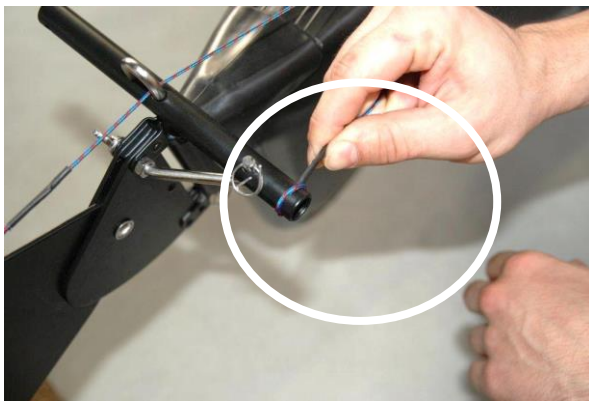
Der Clip dient später zur komfortablen Aufholung des Steuers.



Befestigen Sie das Steueraufholelement am Klettstreifen auf Höhe des Sitzes.



Führen Sie dann bitte die beiden Steuerleinen jeweils durch die Löcher am Querholm der Steueranlage.



Schlagen Sie die Schlaufe dann einmal um. Die Steuerleine arretiert sich dadurch von selbst, da sie später auf Zug sein wird.



Gehen Sie dann bitte zum Bug. Unter der Abdeckung im vordersten Bugbereich finden Sie zwei installierte Halterungen.

Führen Sie bitte die Verlängerungen für die Steuerleinen (mit Kette) einmal durch den Ring ...



...und dann ziehen Sie die gesamte Verlängerung mit der Kette voran einmal durch die Schlaufe.



Beide Verlängerungen sind an den Halterungen im Bugbereich installiert.

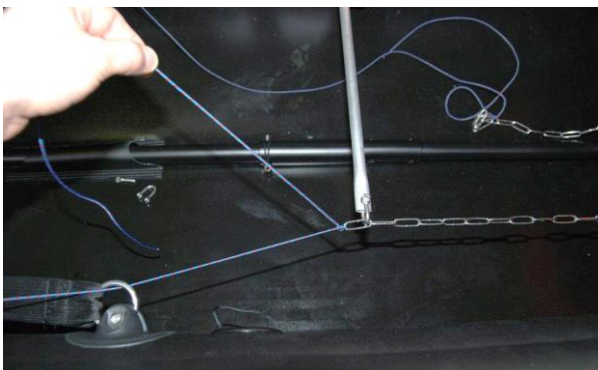


Kletten Sie dann die beiden Steuerseildurchführungen im Heck auf den Klett (wie links abgebildet) .



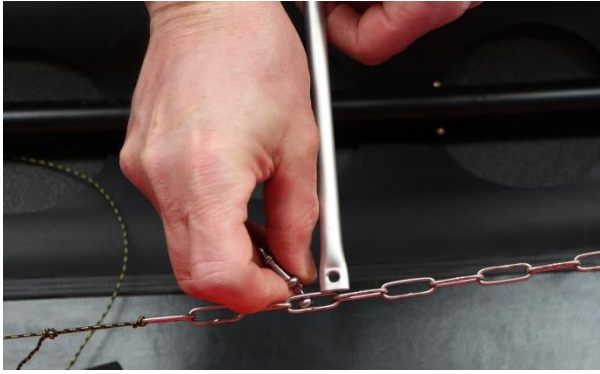
Führen Sie die beiden Steuerseile je durch die Durchführungen in Richtung Bug hindurch.

Dann führen Sie die beiden Steuerleinen von hinten nach vorne **unter den beiden Sitzspanten** hindurch.

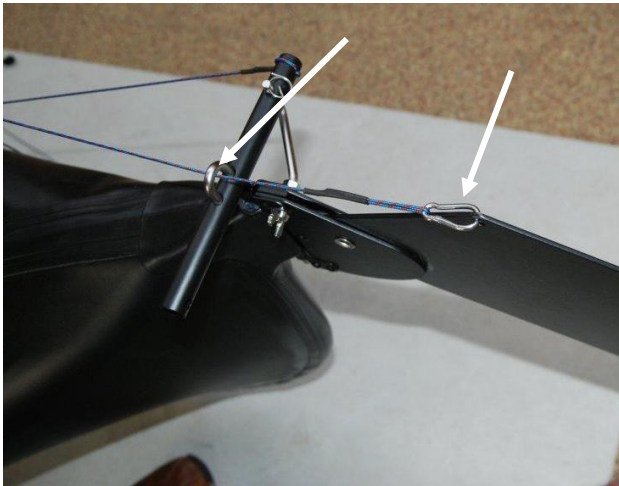


Führen Sie dann die Steuerleine durch das letzte Glied der Kette von der Verlängerung und knoten es dort fest.

Sie haben dadurch die Möglichkeit, die Position der Kette etwas zu variieren und auf Ihre Beinlänge anzupassen.



Dann positionieren Sie bitte den Steuerbalken auf die gewünschte Position und befestigen ihn mit den beiden Schekeln.



Führen Sie das Ende der Aufholleine dann noch nach hinten durch den Haltesttiff und befestigen den Karabiner am Steuer

## 7) Installation des Drop Stitch Einlegebodens (optional)

QR-Code  
Aufbauvideo  
Für das Modell  
scubi 2XL



*Der optionale Drop Stitch Einlegeboden verleiht Ihrem scubi XL einen sehr festen und steifen Boden. Das sorgt zum einem für noch bessere Fahreigenschaften und einen festen Untergrund im Boot. Der Einlegeboden lässt sich jederzeit auch nachträglich bei jedem scubi XL installieren.*

Der Boden besteht aus zwei Hälften, die in der Mitte mit einem Band verbunden sind. Das Band hat immer wieder freie Abschnitte, damit die in der Bootshaut aufgeschweißten Laschen dazwischen heraus schauen können.

Grundsätzlich wird der Boden einfach in das scubi XL eingelegt und dann ganz normal wie immer aufgebaut. Ganz am Ende wird der Drop Stitch Boden aufgepumpt (die Vorgehensweise im Detail anhand farblich abweichender Matte zur besseren Sichtbarkeit):



Breiten Sie die Bootshaut und den Drop Stitch Einlegeboden aus. Die **Befüllschläuche** (links markiert) **zeigen in Richtung Heck** und sind an der Oberseite angebracht. Schieben Sie den Einlegeboden unter dem Sitz/den Sitzen bis in die Spitzen in die Haut.



Achten Sie darauf, dass der Boden schön mittig in der Bootshaut liegt. Nehmen Sie dazu wenn nötig die Luftschläuche etwas nach oben, so dass Sie den Boden schön positionieren können.



Sie erkennen die mittige Position auch daran, dass die fest auf der Bootshaut aufgeschweißten Laschen genau zwischen den beiden Drop Stitch Hälften zum Vorschein kommen.



*Draufsicht scubi XL mit eingelegtem Boden.*



**Wichtig:**

Bauen Sie nun das Boot ganz normal auf. Das Kielgestänge wird dabei – wie sonst auch – durch die fest auf der Bootshaut aufgeschweißten Laschen geschoben.



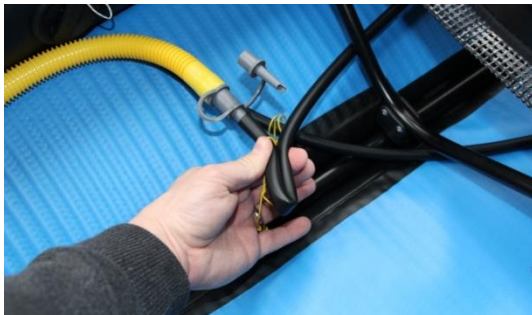
Das Kielgestänge liegt also immer auf dem Verbindungsband der beiden Drop Stitch Hälften und geht durch die Laschen.

(sieh Detailaufnahme links)



Bauen Sie also das scubi XL wie gewohnt auf und pumpen Sie am Ende die seitlichen Luftschläuche des scubi XL auf.

Erst dann pumpen Sie bitte den Drop Stitch Einlegeboden auf:



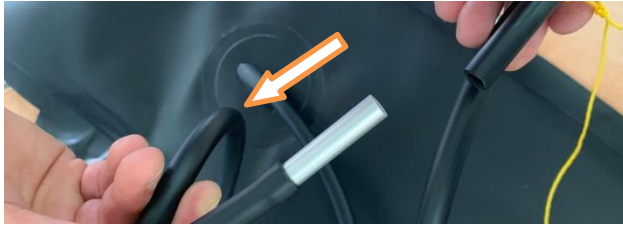
Pumpen Sie **den Boden bis zu einem Druck von 0,7 bar** auf, knicken dann den Befüllschlauch ab ...



... und stecken den Stöpsel auf.



Sie finden alternativ auch ein Alurohr als Verbindungselement. Sie können auch dieses nutzen. Der Vorteil dabei ist, dass es einen Druckausgleich zwischen beiden Kammern gibt. Wenn Sie das Alurohr zwischenstecken möchten, empfiehlt es sich, nach dem Verstöpseln, die Befüllschläuche zu knicken und dann das Alurohr erst auf eine Seite zu stecken und dann mit der anderen zu verbinden.



Der Drop Stitch Boden ist installiert



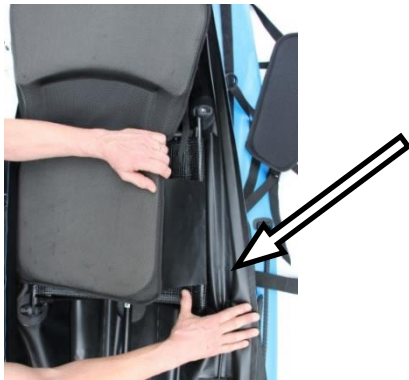
### 8) Installation extra hohe Lehne (optional)



Wenn Sie eine höhere Rückenlehne wünschen, ist die extra hohe Lehne die beste Lösung.

Sie wird auf den bestehenden Sitz gesetzt.

Dazu **entfernen** Sie zunächst die bereits **installierte Rückenlehne**.



Setzen Sie den Sitz mit der hohen Lehne auf das vorhandene und installierte Sitztuch im Boot.

Fädeln Sie die seitlichen Laschen zwischen den seitlichen Sitzstangen und dem Luftschlauch hindurch.

**Wichtig:** Die Luftschläuche sind noch nicht aufgepumpt!



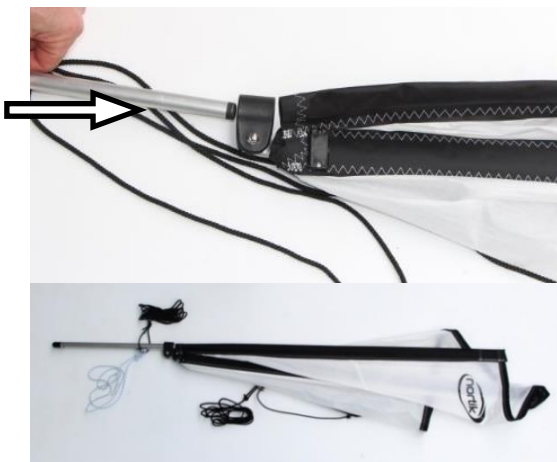
Spannen Sie dann die Lehne wie gewohnt nach vorne und hinten ab – analog der im Lieferumfang enthaltenen Lehne.

Bitte achten Sie dennoch darauf, **beim Paddeln eine möglichst aufrechte Position** zu halten. Das ist die richtige und effiziente Haltung. Eine Lehne soll nur leicht unterstützen.



## 9) Installation des optionalen nortik kayak sail

QR Code Aufbauvideo



Nehmen Sie zuerst den **2-teiligen Mast** zur Hand und **stecken diesen zusammen**. Am unteren Mastteil sind die Abspannleinen befestigt, und er verfügt am unteren Ende über einen Aufnehmer.

Schieben Sie dann den zusammengesteckten Mast **durch den Clip** in das Segeltuch:



Clipsen Sie die Stützstange auf den Kiel, kurz vor bevor am Bug die Abdeckung beginnt. Auf die Stütz-Stange wird dann die Segelplatte gesteckt.

*(Links ein Bild „außerhalb der Bootshaut“.)*



Hier sehen Sie die auf die Stützstange aufgesteckte Segelplatte



Und nochmal Schritt für Schritt:

1. Stützstange auf den Kiel setzen. Sofern Sie das nortik kayak sail mit Verdeck benutzen, öffnen Sie dieses im Bugbereich.



2. Segelplatte auf die Stützstange und den vorderen Bereich des Kletts setzen



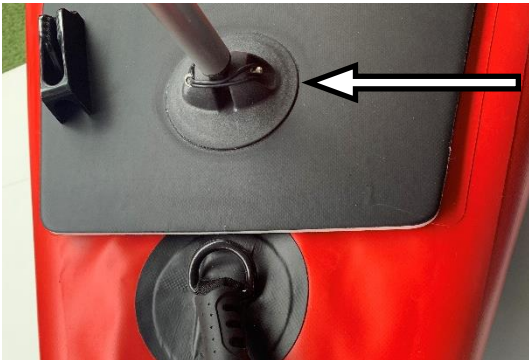
...schließen Sie evtl. das Verdeck bis zum Mastfuß. Die überstehende Spitze des Verdecks vor dem Mastfuß nach innen einfallen.

**\*Die folgenden Bilder zeigen die Installation des nortik kayak sails am scubi 2XL, die Vorgehensweise ist identisch\***

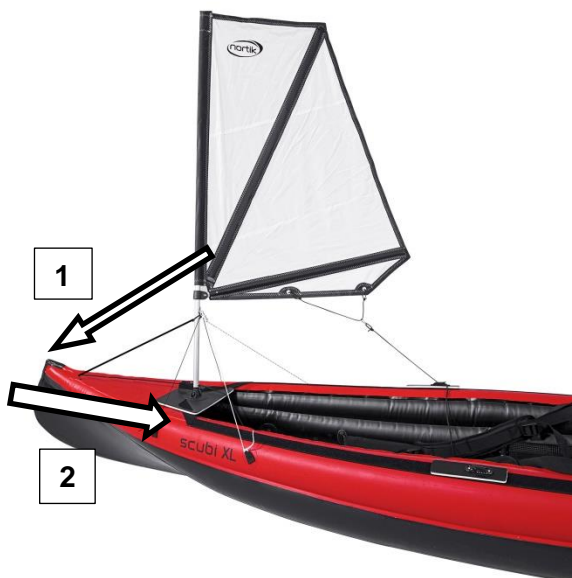


Nehmen den Sicherungssplint aus der Masthalterung

Setzen Sie dann das Segel in die Masthalterung, so dass die auf den Mast aufgenietete **Öse in Richtung Heck** zeigt und sichern Sie den Mast mit dem Splint.



Achten Sie darauf, dass das **Sicherungsgummi vorne** vorbei läuft.



Sie sehen links nun die Darstellung, wie die Leinen befestigt werden. Betrachten wir zunächst die **schwarze Aufholleine**, die an der elastischen Schlaufe angebracht ist.

Diese führen Sie bitte **an der Spitze durch den D-Ring (1)** und dann **in Richtung Heck (2)**.



Fädeln Sie dann die Aufholleine **vom Bug in Richtung Heck** durch die Seilklemme.



Zwei der **beiden hellen Leinen** werden jeweils an die seitlich angebrachten **Schlaufen** geknotet. Die anderen beiden Leinen (separat dabei) werden an die beiden anderen Schlaufen geknotet:



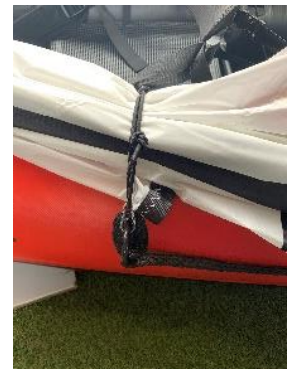
Dann haben Sie noch **eine weitere schwarze Leine**, die direkt am Segeltuch angebracht ist.



Positionieren Sie die **zwei Vertäuungsplatten** an einer für Sie gut erreichbaren Stelle und hängen an einer die Leine ein.



Zum Verstauen des Segels bei Nichtgebrauch finden Sie eine **elastische Schlinge** und zwei kleine D-Ringe im Lieferumfang. Diese können Sie an eine Stelle Ihrer Wahl aufkleben (analog der Verklebungen zu Beginn) und dann das abgelegte Segel damit befestigen, siehe folgende Bilder:



**Das nortik kayak sail ist fertig aufgebaut.**



## 10) Hinweise zum Abbau / Transport

Der Abbau entspricht im Prinzip dem Aufbau in umgekehrter Reihenfolge.



Beim Zusammenlegen der Haut legen Sie diese bitte flach aus. Entleeren Sie vollständig die Luft aus den Schläuchen. *(Das können Sie auch mit der mitgelieferten Pumpe machen, da diese eine Absaugfunktion hat.)*



Falten Sie dann jeweils die Seiten in die Mitte (längs). So, dass man von oben nur das schwarze Unterwasserschiffmaterial sieht.



Dann wird die Haut von beiden Seiten (Bug und Heck) jeweils zweimal eingefaltet.

Nun falten Sie das Bug- bzw. Heckstück einmal ein. Ca. am letzten Drittel der schwarzen Überspannung.



Falten Sie die Haut ein weiteres Mal ein.

*(Sie können zur Abschätzung auch den Packrucksack daneben legen, damit man weiß, wie groß die Faltung sein sollte. Nach 2-3 Auf-/Abbauten ist das nicht mehr nötig, gerade zu Beginn aber vielleicht hilfreich.)*



Von der anderen Seite gehen Sie bitte ebenso vor. Die Nase einmal einfalten...



...und dann ein zweites Mal auf das Maß des Packrucksacks



Sie finden bei Ihrem **scubi 1 XL** auch noch einen Hüftgurt. Das ist gerade dann angenehm, wenn Sie das Boot mal längere Strecken auf dem Rücken tragen wollen. Installieren Sie diesen, indem Sie ihn durch die Lasche am Packrucksack führen ...



...und schließen Sie ihn dann vorne, wenn Sie den Packrucksack aufgesetzt haben.

**Erhältliches Zubehör für Ihr *scubi 1 XL*:** Verdeck, Spritzschürze, Steueranlage, CorroFilm

### **Pflege, Sicherheit, Lagerung und weitere Hinweise:**

**Wichtig:** Wenn Sie länger in praller Sonne auf Tour sind, achten Sie darauf, dass Sie immer wieder die Stärke des Luftdrucks in den Schläuchen kontrollieren. Luft dehnt sich bei Erwärmung aus. Der Betriebsdruck darf nicht überschritten werden. Lassen Sie im Zweifel lieber vorsichtig etwas Luft ab. Ihr Boot verfügt zwar über so genannte Überdruckventile, aber fordern Sie deren Einsatz nicht mutwillig heraus.

Sorgen Sie dafür, dass die Bootshaut und das Gestänge trocken ist, wenn es eingepackt - und vor allem wenn es gelagert wird. Reinigen Sie das Boot und das Gestänge regelmäßig.

#### **Salzwasser**

Die Bootshaut ist resistent gegen Salzwasser. Dennoch sollte auch diese nach Rückkehr von der Kajaktour mit Süßwasser gereinigt werden. Insbesondere wenn Sand oder kleine Kiessteine einen hohen Abrieb im Kajak verursachen können.

Reinigen Sie ebenso das Aluminiumgestänge vom Salzwasser.

Zum Schutz des Gestänges gegen Korrosion ist es unerlässlich **vor Salzwassereinsätzen** das Gestänge mit **CorroFilm** (ein Anti-Korrosionsmittel) zu behandeln. Fragen Sie Ihren Fachhändler danach.

Greifen Sie beim **Tragen** des Bootes **immer unter** das Boot. Heben Sie es nicht an den schwarzen Überspannungen an Bug und Heck hoch.

Tragen Sie **immer eine Schwimmweste**, wenn Sie sich mit Ihrem Kajak auf dem Wasser befinden!

Nehmen Sie sich vor **raschen Witterungsänderungen** in Acht!

Sie können Ihr ***scubi 1 XL*** aufgebaut oder abgebaut in der Packtasche lagern.

Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Boot nicht unnötig lange großer Hitze ausgesetzt wird.

Wird es aufgebaut gelagert, nehmen Sie bitte den Druck aus den Luftschläuchen, indem Sie die Luft ablassen.

#### **Reparaturen und Verstärkungen**

Die PVC-Haut kann im Falle einer Aufschürfung, kleinen Risses oder Loch leicht mit dem mitgelieferten Reparatur-Kit repariert werden.

- Schneiden Sie dazu einen Streifen des PVC-Materials aus dem mitgelieferten Reparatur-Kit ab.

Achten Sie darauf, dass dieser großzügig über die beschädigte Stelle reicht.

- Runden Sie die Ecken des Streifens mit einer Schere o.ä. ab.

- Reinigen Sie den Streifen und die zu flickende Stelle. Beides muss fettfrei sein.

- Am besten die Stelle mit einem feinen Sandpapier aufräuen.

- Geben Sie eine dünne Schicht Kleber auf beide Oberflächen.

- Warten Sie etwas, bis der Kleber leicht angetrocknet ist, und drücken Sie dann den Flicker fest auf die zu reparierende Stelle. Ideal ist es, wenn man dann den Flicker nochmals vorsichtig erwärmt (bspw. mit einem Heißluftfön).

Das Kajak kann kurz nach der Reparatur wieder eingesetzt werden. Die Haft- und Schutzwirkung verbessert sich allerdings innerhalb weniger Stunden, wenn der Kleber vollständig getrocknet ist. Der Luftschauch kann auf dieselbe Art und Weise, wie oben beschrieben, repariert und geflickt werden. Achten Sie bitte auf eine saubere, fettfreie Oberfläche.

Das ***scubi 1 XL*** ist mit einem Kielstreifen ausgestattet. Sie können dennoch weitere Verstärkungen an stark beanspruchten Stellen anbringen. Je nach Einsatzart empfehlen sich u.U. weitere Kielstreifen oder partielle Verstärkungen der Haut. Fragen Sie Ihren Fachhändler, wenn Sie Material benötigen.





Weitere Informationen zu Ihrem und weiteren Produkten, sowie Bezugsquellen und Downloads finden Sie jederzeit auch auf:

**FALTBOOT.DE**